

Friedrich Wilhelm IV. (1840—1861), ein Fürst von herrlichen Fähigkeiten, in hohem Grade kenntnis- und geistreich. Man erwartet von ihm viel für die Ausbildung des politischen Lebens in den preussischen Landen, und zeigt sich der König auch sofort thätig für die Entwicklung der geistigen Kräfte seines Volkes durch Förderung von Wissenschaft und Kunst. Im Jahre 1847 werden die vereinigten Provinzialstände einberufen. Männer, wie Auerwald, Camphausen, Bederath, Schwerin, Hansemann, Vinke, zeichnen sich durch einen zumtheil mäßigen Widerspruch gegen bestehende Zustände und Staatsverhältnisse aus; die Regierung findet in Männern, wie Arnim-Boitzenburg, Manteuffel u. A., eine kräftige Stütze. Bald darauf entsteht die Februar-Revolution in Paris und verbreitet ihre Folgen über die meisten europäischen Staaten. Der Revolutionstampf in Berlin (18. März 1848) veranlaßt die Einberufung einer Nationalversammlung, die aber aufgelöst wird (Bürgerwehr, Arbeiteraufstände) und zu einer sogenannten octroyirten Verfassung führt (Ministerium Brandenburg-Manteuffel). Aufstände in der bairischen Pfalz, in Baden und in Sachsen werden vorzugsweise durch preussische Truppen unterdrückt. Nachdem ein deutsches Parlament zu Frankfurt a. M. dem Könige die Kaiserkrone angetragen, die er aber ablehnte, machte Preußen den Versuch, unter den deutschen Staaten eine Union (Radowiz, Parlament in Erfurt, Fürstentkongress in Berlin) zustande zu bringen, scheiterte aber an dem Widerspruche Oesterreichs und an der Eifersucht der deutschen Mittelstaaten. Fast kommt es zu einem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich; eine Vereinigung aber zu Olmütz (November 1850) hält den europäischen Frieden aufrecht, und Preußen ist seitdem bemüht, für die Befestigung seiner inneren Zustände Sorge zu tragen, insbesondere den Zollverein aufrecht zu erhalten. Die Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen gelangen an die Krone Preußens nach dem Willen der dort regierenden Fürsten (1850); ebenso wird das Jahdegebiet von Oldenburg zur Anlegung eines Kriegshafens erworben (1854), während das Fürstenthum Neuchâtel, infolge eines Aufstandes, verloren geht (1857). Umfang 5104 Q.-M.

Eine lang anhaltende Krankheit bestimmt den König, seine Regierung niederzulegen und sie dem Prinzen von Preußen zu übergeben (1858). Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Victoria von England. Der König stirbt 1861 am 2. Januar. König Wilhelm, des Verstorbenen Bruder, bisher Prinz-Regent, tritt seine Regierung an (1861). Ein Krieg zwischen Deutschland und Dänemark wegen der Herzogthümer Schleswig-Holstein veranlaßt Preußen und Oesterreich, in die Herzogthümer einzurücken (1863). Erstürmung der Düppeler Schanzen durch die Preußen unter Anführung des Prinzen Friedrich Karl (18. April 1864). Ruhmvolle Eroberung der Insel Alsen (29. Juni). Friede zu Wien, Gasteiner Convention, Auflösung des deutschen Bundestages, Bundeskrieg und Gründung des norddeutschen Bundes. Deutscher Nationalkrieg gegen Frankreich, Neubegründung des deutschen Kaiserreiches unter Kaiser Wilhelm, s. S. 115.